



BLUTEGELTOPF – Gebrauchsanleitung

Mit dieser Anleitung möchten wir eine Hilfestellung zum Umgang mit dem Egeltopf und den Blutegeln geben. Tasten Sie sich an die Tiere heran und lernen Sie sie kennen, dann werden Sie schnell ihr Befinden und ihre Bedürfnisse erkennen und ihr Verhalten deuten können. Eine Gebrauchsanweisung kann selbstverständlich weder das beim Umgang mit Lebewesen notwendige Gefühl für die Tiere und ihre Bedürfnisse noch den gesunden Menschenverstand ersetzen.

- Denken Sie beim Umgang mit den Tieren daran, sich vor einem Biss zu schützen, z. B. mit Latexhandschuhen. Achten Sie bitte darauf, den Bajonettverschluss des Innenbehälters immer fest zu schließen, damit Ihnen der Innenbehälter nicht herunter fällt.
- Das Gefäß besteht aus einem Außentopf mit Öffnungen für den Luftaustausch, einem Innentopf mit Löchern, durch den sich das Wasser austauschen kann, sowie einem fest schließenden Deckel. Die raue Wand des Innentopfes hilft den Tieren beim Abstreifen der Schleimhüllen und Häute, die sie regelmäßig wechseln.
- Die Blutegel werden in den Innentopf gesetzt und der Deckel mit dem Bajonettverschluss dicht verschlossen.
- Falls Sie Leitungswasser nutzen möchten, muss dieses unbedingt chlorfrei sein. Am besten erkundigen Sie sich bei Ihrem Wasserwerk, ob und ggf. wie dort entkeimt wird. Eine UV-Entkeimung, die heute vielerorts durchgeführt wird, ist problemlos. Ansonsten empfiehlt sich ein stilles Mineralwasser oder sauberes Brunnen- oder Teichwasser etc.
- Das Wasser im Außentopf wird täglich, mindestens aber alle 2 Tage gewechselt. Hierzu heben Sie einfach den Innentopf am Henkel heraus, wechseln das Wasser im Außentopf und setzen den Innentopf wieder ein. Die Gefäßwände sollten öfter mechanisch gereinigt werden, damit sich keine schädlichen Bakterienbeläge bilden. Wird zu viel Wasser in den Außentopf gefüllt, läuft dieses beim Einsetzen des Innentopfes durch die Löcher des Außentopfes aus. Es empfiehlt sich daher, diesen Arbeitsgang in einem Waschbecken durchzuführen.
- Alle 2 - 3 Tage sollten die Egel „abgeduscht“ werden. Hierzu wird der Deckel über dem Innengefäß abgedreht; danach werden die Tiere mit einem Duschkopf und temperiertem Wasser besprüht. Dies gleicht einem Regenfall in der Natur und bekommt den Egel aus-gesprochen gut. Sie werden dabei gereinigt, das Abstreifen der Schleimhülle wird erleichtert und der Innentopf wird von evtl. zurück gebliebenen Schleimhüllen befreit. Ohne Übung ist das evtl. schwierig, da die Egel insbesondere tagsüber sehr agil sein können.



Bei der Reinigung hilft ein kräftiger Wasserstrahl, der den Tieren überhaupt nicht schadet, sowie die Durchführung dieser Arbeit in den frühen Morgen- oder späteren Abendstunden.. Achten Sie hierbei auf kranke oder verstorbene Egel sowie abgestreifte Häute und entfernen sie diese. Bei bestimmten Witterungsverhältnissen, z. B. Gewitterneigung, sind die Tiere sehr aufgereggt und aktiv, darum sollte dann auf diese Form der Reinigung verzichtet werden.

- Eine vereinfachte Form dieser Reinigung erfolgt durch ein mehrfaches Eintauchen des geschlossenen Innenbehälters in den wassergefüllten Außenbehälter oder einem Eimer, dessen Wasser man dabei mehrfach wechseln sollte.
- Die Häufigkeit der für die Tiere lebenswichtigen Reinigung hängt von ihrer Stoffwechselaktivität ab, die wiederum u.a. mit der Temperatur in Zusammenhang steht. Darüber hinaus können endogene Rhythmen eine Rolle spielen. Als Faustregel gilt, dass im Sommer eine etwas häufigere Reinigung als im Winter zu empfehlen ist, eine Frage der Erfahrung und des Fingerspitzengefühls. Ein Exkretionsprodukt der Egel ist das für sie selbst hoch giftige Ammoniak (rsp. das daraus entstehende Nitrit), das möglichst weitgehend eliminiert werden muss.
- Wenn Sie Egel für den Gebrauch entnehmen möchten, öffnen Sie den Bajonettverschluss des Deckels. Nach Entnahme der Egel ist der Deckel sofort wieder zu verschließen, um das „Flüchten“ weiterer Egel zu verhindern.
- Wenn alle Egel aufgebraucht sind, wird der Topf mit all seinen Bestandteilen ausgekocht.
- Die Pflegearbeiten sollten, wenn möglich, immer von der gleichen Person durchgeführt werden, um die notwendige Routine zu erreichen. Sympathie für die Tiere und vor allem Ruhe sind sehr hilfreich.
- Das Gefäß wird bei Zimmertemperatur oder kälter an einem ruhigen Ort aufbewahrt (bis zu 4 Grad Celsius halten die Tiere gut aus). Plötzliche Temperaturwechsel sind – insbesondere bei den Pflegearbeiten – zu vermeiden.
- Im Egeltopf können bis zu 40 Egel untergebracht werden
- Bei guter Pflege können die Tiere in ihrem Topf einige Wochen zubringen, ohne Schaden zu leiden. Die Dunkelheit bekommt ihnen gut und erhöht ihre Bissfreudigkeit. Blutegel können zwar bis zu 2 Jahren von einer Mahlzeit leben, insbesondere bei Kultur-(Import-)egeln kann aber niemand genau sagen, wann sie zum letzten Mal eine Mahlzeit genießen konnten. Zuchtegel können daher länger vorgehåtert werden, da sie üblicherweise nicht länger als 9 Monate hungern mussten, bevor sie zu Ihnen kamen. Zu lange gehåterte Egel können durchaus verhungern!

Stand: 05.10.2009